

Begleitmaterial **Film *Mila***

ab 13 Jahren, genaue Altersangaben finden Sie an jeder Übung

Erstellt von Katharina Fischer

Liebe Lehrer:innen,

im Film MILA erfährt die Protagonistin Mila soziale Ausgrenzung und Mobbing. Mila findet zunächst keinen Anschluss bei den anderen Jugendlichen aus ihrer Klasse. Sie wird bewusst ignoriert und dann sogar in eine Intrige hinein gezogen. Ihre Gefühle für einen Mitschüler werden ausgenutzt, um Mila zu belügen. Ihre Mitschüler:innen bringen sie dazu unbedachte Fotos von sich zu machen. Als sie ihren Mitschüler:innen die Fotos zusendet, veröffentlichen diese die Bilder ohne ihre Zustimmung im Internet. Mila wird schließlich online bloßgestellt.

Cybermobbing kann in jeder Schulklasse alltägliche Realität sein. Daher ist es wichtig sowohl dem Film als auch diesem Begleitmaterial vorzuschicken, diese in Ihrer Klasse umsichtig einzusetzen.

Dieses Angebot stellt eine Möglichkeit dar, Schüler:innen für das Thema Cybermobbing zu sensibilisieren und aufzuklären. Es bietet Ihnen Raum, mit Ihrer Klasse zu besprechen, welche Ansprechpartner:innen es gibt und wie im Falle von Cybermobbing geholfen werden kann. Sensibilisierung kann hier eine Primärprävention darstellen und bei den Schüler:innen awareness für das Thema Cybermobbing kreieren.

Sollten Sie jedoch wissen oder die Vermutung haben, dass in Ihrer Klasse und/oder im Umfeld Ihrer Klasse, Cybermobbing bereits vorkommt oder vorgekommen ist, wenden Sie sich bitte direkt an eine Gewaltpräventionsstelle oder eine Beratungsstelle, die für Cybermobbing spezialisiert ist. Eine Auswahl von Websites von Ansprechpartner:innen und Initiativen zum Thema Cybermobbing finden Sie auf der letzten Seite dieses Materials. Außerdem finden Sie dort Literatur, die Tipps zum Thema Cybermobbing und Schule bereithält.

In diesem Material befinden sich verschiedene Anregungen und Fragen zum Thema Cybermobbing, die in einer Klasse besprochen werden können. Sie finden hier jedoch auch Rollenspiele, in denen die Jugendlichen sich als Expert:innen zu Cybermobbing positionieren können. Einige Übungen können Sie zur spielerischen Stärkung der Klassengemeinschaft in Ihren Unterricht einbauen.

Viel Freude beim Anwenden der Übungen mit ihrer Klasse!

Mit herzlichen Dank an Marlene Heins für das Lektorat.

INHALTSVERZEICHNIS

11. Zum Film MILA

1.1 Das Team

1.2 Fragen zum Film

1.3 Den Film schreibend reflektieren

1.4 Ausschnitt aus dem Textbuch

2. Über Cybermobbing reden

2.1 Wissen über Cybermobbing

2.2 Rollenspiel: Im Zentrum

2.3 Rollenspiel: Pressekonferenz

2.4 Zivilcourage im Netz – Seriensprint

3. Ressourcen stärken in der Klasse

3.1 Spiegeln – genau aufeinander schauen

3.2 SpiegelBild

3.3 Stand by me – lebendige Statuen

3.4 Gordischer Knoten

4. Von Social Media bis Distance Learning

5. Infos

1. ZUM FILM

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: 17:46 Minuten

Hinweis: Dieser Film thematisiert Cybermobbing und psychische Gewalt.

Regie: Emel Heinreich

Produktion: Doris Feik

Text: die Schauspieler:innen, Doris Feik

Schauspieler:innen: Asin Alev, Vahidenur Caf, Didem Kristal, Christina Lindauer, Melike Yagiz

Eine junge Frau sitzt alleine in ihrem Zimmer. Die junge Frau heißt Mila. Immer wieder greift sie zum Telefon, wählt die Nummern ihrer Klassenkamerad:innen. Niemand geht ran. Wenn jemand rangeht wird sie abgewimmelt. Mila wird ausgeschlossen. Als Elena schließlich abhebt, wird Mila in eine furchtbare Mobbingsituation hineingezogen.

In diesem Kurzfilm wird Mobbing als Ausschluss aus einer Gemeinschaft thematisiert. Mila erlebt jedoch auch eine Form des Mobbings, die in digitalisierten Zeiten immer präsenter wird. Sie wird zum Objekt von Cybermobbing. Durch diese Form von Gewalt erfährt sie über die Demütigung in ihrer Klasse hinaus, was es bedeutet, im Internet exponiert sichtbar zu sein ohne selber Kontrolle darüber zu haben.

1. ZUM FILM

1.1 DAS TEAM

Asin Alev



Asin ist 25 Jahre alt und lebt in Wien. Nachdem er die HAK abgeschlossen hatte besuchte er ein Jahr die WU Wien bevor er sich anschließend für ein Schauspiel- & Performancestudium entschied. Nebenbei hat er eine Ausbildung zum Dipl. Strength Coach abgeschlossen und trainiert seitdem Jugendliche und Erwachsene.

Vahide Caf



Aufgewachsen ist Vahide in Altenwörth, einem Ort an der Donau. Die türkisch-kurdischstämmige Künstlerin wurde zunächst Lehrerin für Mathe und Musik, bevor sie beschloss Schauspielerin zu werden. Schauspiel lernte sie an der diverCITYLAB-Akademie und ist seitdem in verschiedenen Projekten als Schauspielerin aktiv.

Doris Feik



Mein Name ist Doris, ich bin als Produktionsleitung nicht nur verantwortlich für die Abrechnungen und Förderungen, sondern auch für Proben, Transporte, Verpflegung, Requisiten, Räumlichkeiten u.v.m., also sozusagen der „Gute Geist“ des Projekts.

Katharina Fischer



Ich bin Katharina und ich arbeite als Theater- und Schreibpädagogin. Aufgewachsen bin ich in Hamburg. Dieses Material habe ich für Sie/euch zusammengestellt. Wenn ich nicht gerade Begleitmaterialien zu Filmen schreibe, mache ich Theater- und Schreibworkshops mit Kindern, Jugendlichen und manchmal auch mit Erwachsenen.

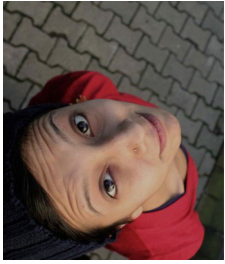
Emel Heinreich



Ist 1962 in Istanbul geboren, kam 1989 zum Studium der Theaterwissenschaften nach Wien und absolvierte während ihres Studiums eine Ausbildung am ITL (International Theatre Laboratory, Vienna). Nach ihrer weiterführenden Ausbildung bei Ariane Mnouchkine im Theatre du Soleil in Paris, verschlug es sie nach Indonesien wo sie sich dem Maskentheater, Maskentanz und Masken schnitzen zuwandte. Neben verschiedenen Lehrtätigkeiten war sie als Regieassistentin, Performerin, und Filmschauspielerin tätig. Seit einigen Jahren ist sie Obfrau des Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten und hat sich in der freien Szene als Regisseurin einen Namen gemacht. Weitere Tätigkeitsfelder sind Bewegungstheater für Kinder und Erwachsene bzw. Filmkonzeptionen.

1.1 DAS TEAM

Didem Kris



Nach 14 Jahren Erfahrung in der Türkei, wo ich Pantomime, Tanz, Körpertheater, Kampfkunst und site-specific Performances auführte, zog ich nach Wien, um einen Neuanfang zu machen. Auf meinem Weg von einer introvertierten und schüchternen Teenagerin, die sich immer darum kümmerte, was andere Leute denken, zu einer Künstlerin, die versucht, die anderen und sich selbst in kreativen Aktionen zu verstehen. Ich schaue an, höre zu, bewege mich.

Christina Lindauer



Christina Lindauer wurde 1991 im „boarischen“ Garmisch – Partenkirchen geboren. Nach ersten Theatererfahrungen in der englischen und deutschen Theatergruppe des St.Irmengard Gymnasiums, studierte sie 2012 Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien mit Abschluss und ab 2015 Schauspiel- und Performance an der diverCITYLAB AKADEMIE. 2018 inszenierte sie dann ihr eigenes feministisches Stück „Frutopia“ im Rahmen des „50 Jahre nach ‘68“ Festivals (Dschungel Wien).

Jakob Schmoelzer



Mein Vater hat mir das Theater gezeigt und ich habe mich gleich in diese alte Dame verliebt. Sie ist für mich ein Teil einer besseren Welt, eine Festung in der man ehrlich sein darf, in einer Welt, in der man lernt sich zu verstecken. Es ist wichtig jungen Menschen aufzuzeigen, was alles sein kann. Man sollte ihnen die Augen öffnen.

Melike Yağız



Ich bin Melike, seit 10 Jahren lebe ich in Wien. Ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und komme aus der Türkei. Literaturwissenschaften, Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Schauspiel&Performance habe ich studiert. Ich schreibe und lese gerne. Derzeit mache ich die Ausbildung Kunsttherapie.

1. ZUM FILM

1.2 FRAGEN ZUM FILM

Die folgenden Fragen können Sie nach dem Film mit Ihrer Klasse besprechen. Wichtig ist dabei, dass das Gespräch von Ihnen moderiert wird. Am besten setzt sich die Klasse in einen Sesselkreis. So können sich alle gegenseitig sehen und eventuelle Hierarchien werden nicht in der Sitzordnung abgebildet.

- » Welche Formen von Mobbing erlebt Mila im Film?
- » Was bedeutet Cybermobbing?
- » Was würdest du tun, wenn du mitbekommst, dass eine Person in deinem Umfeld von Mobbing und/oder Cybermobbing betroffen ist?
- » Was unterscheidet Cybermobbing von anderem Mobbing?
- » Sammelt Ideen, wie Mila im Film am besten geholfen werden könnte.
- » Welche der Personen im Film könnte anders handeln? Wie könnten diese Handlungen aussehen?
- » Kennt ihr offizielle Stellen an die ihr euch wenden könnt, wenn ihr davon erfahrt, dass eine Person in eurem Umfeld Mobbing und/oder Cybermobbing erlebt?
- » Wusstet ihr, dass Cybermobbing strafbar ist?

1.3 AUSZUG AUS DEM TEXTBUCH

Um diese Szene zu verstehen, muss die Klasse zunächst den Film gesehen haben. Die Szene zeigt mehrere der im Film thematisierten Probleme. Zum einen wird in ihr gezeigt, wie Mila von den anderen Jugendlichen ausgeschlossen wird. Zum Anderen zeigt die Szene, wie Elena und Melanie beginnen, Mila in ihre Intrige hinein zu ziehen. Hier wird die Grundlage für die spätere Cybermobbingsituation gelegt.

Anhand dieses Ausschnittes kann die Klasse besprechen, welche Formen des Mobbings thematisiert werden. Wer könnte in dieser Szene anders handeln, um Mila beizustehen und wie?

Mila

Melanie! Was machst du gerade? Hast du Lust mich zu treffen?

Melanie

Ich bin zu Hause, nein, ich chill' lieber allein, ich schau grad einen urcoolen Film.

Elena gibt ihr ein Zeichen, das Handy laut zu stellen.

Mila

Geh' ma ins Kino? Fernsehen kannst du auch später. Da läuft grad „Dune“, den will ich mir anschauen!

Melanie

Nein, ich hab' keine Zeit, ich muss noch Mathe lernen, aber sag einmal, wie findest du eigentlich den Sam?

Mila

Ähm, Samuel, na ja, nichts. Ich find ihn ganz o.k.

1.3 AUSZUG AUS DEM TEXTBUCH

Oskar (im Hintergrund genervt)
Oh Gott, leg einfach auf!

Melanie
Na ja, weil der Sam hat mich nach dir gefragt.

Mila
Was, der Sam! (*wird ganz nervös*), echt, nach mir??

Melanie
Ich kann dir das jetzt nicht so genau sagen, weil eigentlich ist das ein Geheimnis und ich soll's nicht weiter erzählen.

Mila
Was für ein Geheimnis? Geh sag schon Melanie!

Melanie
Aber du darfst es nicht weitererzählen, er hat gesagt, er traut sich nicht, es dir zu sagen. Ich kann dir das nur sagen, wenn du mir sagst ob du auf ihn stehst.

Mila
Na ja, fesch ist er schon!

Die anderen sagen ihr den Text ein

Melanie
Er hat gesagt in deinen gestreiften Overknees kommen deine Beine richtig gut raus. Du schaust ur geil aus. Richtig scharf. Aber erzähl das ja nicht weiter!

Mila
In den Overknees? Echt das hat er gesagt?

Melanie
Ja, der Sam hat gesagt dass er dich sehr mag. Und in den Strümpfen bist du echt süß. War echt mutig, die zum Jeansrock zu tragen.

Legt abrupt auf.

1. ZUM FILM

2.1 DEN FILM SCHREIBEND REFLEKTIEREN¹

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: eine Schulstunde

Ort: Klasse

Material: Stifte in verschiedenen Farben, Papier oder Hefte, ein Wecker, bunte Karten

Form: Jede:r für sich, Kleingruppen von vier bis fünf Schüler:innen, Gespräch in der ganzen Klasse

Ziel: Eigene Gedanken zum Film sammeln, den Film reflektieren, Fragen beim Schreiben entdecken

Die folgende Schreibübung beginnt mit Kritzeleien. Jede:r Jugendliche nimmt sich einen dunklen Stift und lässt ihn so lange auf einem weißen Blatt kreisen, bis die Hand von selber stoppt. So entsteht ein wildes Muster aus Linien und Schlaufen, mit dem nun weitergearbeitet werden kann.

Die entstandenen Zwischenräume der Kritzelei werden nun mit verschiedenen Farben ausgemalt. Die Schüler:innen können dabei gestalten, wie sie möchten. Wichtig ist, dass jede:r ganz für sich bleibt. Das Ausmalen gibt den Schüler:innen Zeit, um die Gedanken assoziativ schweifen zu lassen. Fällt ihnen ein Wort oder ein Satz zum gerade gesehenen Film ein, wird dieser in die Kritzelei hineingeschrieben.

Nach 10 Minuten klingelt der Wecker und alle Schüler:innen beenden das assoziative Malen.

Die Schüler:innen treffen sich nun in Kleingruppen. Sie haben 15 Minuten Zeit, ihre Kritzeleien zu besprechen. In diesen können sie sich gegenseitig ihre Kritzeleien vorstellen. Wer mag, kann die Gedanken und Assoziationen zum Film mit den anderen teilen. Wichtig ist, dass jede Gruppe selbstständig auf eine fair verteilte Redezeit achtet.

Nachdem die Gruppe sich über die Kritzeleien ausgetauscht hat, erhält sie weitere fünf Minuten, um Fragen zum Film zu formulieren. Die Fragen werden auf bunte Karten geschrieben.

Nun kommt die Klasse in einem Sesselkreis zusammen. In einer Blitzlichtrunde hat jede:r Schüler:in vier bis fünf Sätze Zeit, um über die Gespräche und Erkenntnisse in der Kleingruppe zu berichten.

Dann werden die Karten mit den Fragen in die Mitte des Kreises gelegt. Alle Schüler:innen nehmen sich einen Moment Zeit, um die Fragen der anderen zu lesen. Hat eine:r den Impuls eine Frage aufzuheben, wird diese Frage der ganzen Gruppe als Diskussionsimpuls zur Verfügung gestellt. Wichtig ist, dass die Diskussion von Ihnen moderiert wird.

¹ Die Übung „Spirale“ stammt aus Gabriele Ricos Wortfiguren

2. ÜBER CYBERMOBBING REDEN

2.1 WISSEN ÜBER CYBERMOBBING

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: ca. zwei Schulstunden

Ort: Klasse

Material: Flipchartpapier, Stifte in verschiedenen Farben, Tablets/Handys oder Laptops

Form: In Kleingruppen von vier bis fünf Jugendlichen

Ziel: Die Schüler:innen setzen sich mit dem Thema Cybermobbing auseinander. Sie sammeln Wissen und können sich eine eigene Haltung bilden.

In dieser Übung bekommen die Schüler:innen die Aufgabe zu recherchieren und sich selbst Wissen über Cybermobbing anzulesen.

Jede Gruppe wird zu Expert:innen für eine der unten genannten Fragestellungen. Die Gruppen haben 30 Minuten Zeit, um im Internet zu recherchieren und die Informationen, die ihnen wichtig erscheinen in ein Word-Dokument zu speichern und/ oder zu notieren.

Zusätzlich erhält jede Gruppe 20 Minuten Zeit, um ein Flipchartpapier zu gestalten, auf dem sie die gefundenen Informationen darstellen.

Fragestellungen:

- » Was genau bedeutet Cybermobbing eigentlich?
- » Welche Hilfsangebote und/ oder Beratungsstellen gibt es?
- » Warum ist Cybermobbing strafbar und welche Strafen gibt es?
- » Wie kann man sich selbst gegen Cybermobbing schützen?
- » Wie kann ich anderen Personen im Fall von Cybermobbing helfen?
- » Wer sind gute Ansprechpersonen im Fall von Cybermobbing?
- » Was bedeutet hate crime und hate speech?

Vorschläge für Websites, die genutzt werden können:

- » <https://www.saferinternet.at/themen/cyber-mobbing/>
- » https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/internet_und_handy___sicher_durch_die_digitale_welt/3/1/Seite.1720720.html#Cyber
- » <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/tipps-fuer-paedagogen-und-jugendliche/>
- » <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/inipro/cybermobbing.html>
- » <https://www.schulpsychologie.at/gewaltpraevention/mobbing/cyberbullying/>
- » <https://www.rataufdraht.at/themenubersicht/handy-internet/was-tun-gegen-cyber-mobbing>
- » <https://www.politik-lernen.at/gegenhassimnetz>
- » https://www.bundeskriminalamt.at/205/files/Flyer_2019/Web_Flyer_CyberMobbing_2019.pdf
- » https://www.bundeskriminalamt.at/205/files/Flyer_2019/Web_Flyer_Hass_im_Netz_2019.pdf

2.1 WISSEN ÜBER CYBERMOBBING

Danach treffen sich die Schüler:innen im Sesselkreis. Jede Gruppe bringt die von ihnen herausgearbeiteten Informationen mit und stellt ihr Flipchartpapier der Klasse vor. Nachdem ein Flipchart präsentiert wurde, können die anderen Schüler:innen Fragen stellen.

Wurden alle Flipcharts und Informationen vorgestellt, erhält die Klasse Zeit, um anhand der erfahrenen Informationen über Cybermobbing zu diskutieren. Sie können diese Diskussion moderieren und ihr dadurch einen Rahmen geben.

2. ÜBER CYBERMOBBING REDEN

2.2 ROLLENSPIEL: IM ZENTRUM

Hinweis: Die Übung baut auf den Recherchen aus Aufgabe 2.1 auf

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: 45 Minuten

Ort: Klasse

Material: keines

Form: Kleingruppen entsenden je eine:n Expert:in auf die „Bühne“, Reflexion in der Klasse

Ziel: Die Schüler:innen sammeln Wissen über Cybermobbing und können dieses spielerisch anwenden. Ein Perspektivwechseln ermöglicht eine genauere Betrachtung aus geschützter Distanz.

Jede Gruppe entsendet eine:n Expert:in aufs Podium. Wurde zuvor die Gruppenarbeit „2.1 Wissen über Cybermobbing“ durchgeführt, kann jede Kleingruppe ihre:n Expert:in mit diesem Wissen ins Plenum schicken.

Welche Expert:innen es auf der „Bühne“ gibt, besprechen Sie zunächst gemeinsam mit der Klasse. Möglichkeiten: Sozialarbeiter:in, Lehrer:in, Polizist:in, Mitarbeiter:in einer Organisation gegen Hass im Netz, eine:n Minister:in usw. - Es sollte auf jeden Fall eine:n Moderator:in geben.

Besprechen Sie zuvor mit der Klasse, was die Haltung der verschiedenen Figuren voneinander unterscheiden könnte. So hat ein:e Polizist:in eine andere Aufgabe und Haltung als zum Beispiel ein:e Sozialarbeiter:in.

Vor der Tafel werden Sessel im Halbkreis aufgestellt. Dies ist nun die Bühne. Hier können die von ihren Gruppen ausgewählten Expert:innen Platz nehmen. Die Expert:innenrunde hat 15 bis 20 Minuten Zeit. Jede:r Expertin bringt mit ihren:seinen Redebeiträgen die eigene Aufgabe und Haltung zum Thema Cybermobbing ein.

Die Moderation muss darauf achten, dass die Redebeiträge ausgewogen verteilt sind.

Wenn mehrere Schüler:innen aufs Podium möchten, kann eine zweite Runde mit neuen Teilnehmenden gemacht werden.

Nach dem Auftritt gibt es Applaus. Wichtig ist, dass die Schüler:innen sich nach dem Podium selbst abklopfen oder den ganzen Körper ausschütteln. So lösen sie sich von den Rollen und lassen diese zurück.

Danach findet im Sesselkreis eine Reflexion statt. Hier können die Schüler:innen einander auch Fragen zu den Erfahrungen auf dem Podium stellen.

- » Was kann gegen Cybermobbing getan werden?
- » Was können Schüler:innen tun?
- » Was können Erwachsene tun?
- » Sie können Fragenimpulse aus der Klasse aufnehmen, sowie Ihre eigenen Fragen, die Sie gerne in der Klasse besprechen möchten, ergänzen.

2. ÜBER CYBERMOBBING REDEN

2.3 ROLLENSPIEL: PRESSEKONFERENZ

Hinweis: Die Übung baut auf den Recherchen aus Aufgabe 2.1 auf

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: ca. zwei Schulstunden

Ort: Klasse

Material: Moderationskarten

Form: Die Schüler:innen können durch den spielerischen Perspektivwechsel ihre eigenen Lösungsvorschläge gegen Cybermobbing erforschen

In dieser Übung machen die Schüler:innen als Politiker:innen eine Pressekonferenz, in der sie verkünden, was sie planen gegen Cybermobbing zu tun.

Hat die Klasse bereits die Übung 2.1 „Wissen über Cybermobbing“ gemacht, können die Kleingruppen auf ihre Informationen aus dieser zurückgreifen.

Die Schüler:innen bilden Kleingruppen. Jede Kleingruppe bereitet sich auf ihre eigene Pressekonferenz vor. Die Schüler:innen verteilen in der Gruppe Rollen. Jede:r spielt eine:n andere:n Politiker:in. Jede:r Politiker:in hat eine eigene Position und einen eigenen Lösungsvorschlag, den er:sie in der Pressekonferenz gerne präsentieren möchte. Wer ist als Politiker:in wofür zuständig? Welche Maßnahmen wollen die Politiker:innen gegen Cybermobbing ergreifen?

Die Schüler:innen entscheiden sich nun für die Forderung und/oder Kernaussage ihrer:ihres Politiker:in. Auf Karten können sie Argumente schriftlich festhalten und mit in die Pressekonferenz nehmen. Eine Person wird nicht als Politiker:in auf der Bühne sein - sie moderiert die Pressekonferenz der Kleingruppe an, stellt die Anwesenden vor und moderiert später bei den Fragen der Journalist:innen.

Jede Gruppe kann ihre Pressekonferenz vor den anderen Schüler:innen präsentieren. Alle Zusehenden übernehmen die Rollen von Journalist:innen. Zunächst geben die Politiker:innen ihre Erklärungen ab. Dann stellen Journalist:innen den Politiker:innen Fragen.

Jede Gruppe bekommt nach ihrem Auftritt Applaus. Wichtig ist, dass die Schüler:innen sich selbst abklopfen oder den ganzen Körper ausschütteln. So lösen sie sich von den Figuren und lassen diese zurück.

Danach findet im Sesselkreis eine Reflexion statt. Hier können die Schüler:innen einander auch Fragen zu den Erfahrungen in der Pressekonferenz stellen.

Mögliche Reflexionsanregungen:

- » Was wollen diese Politiker:innen gegen Cybermobbing tun?
- » Sind die Vorschläge realistisch? Habt ihr ähnliche Vorschläge schon mal bei realen Politiker:innen gehört?
- » Was können Schüler:innen tun?
- » Was können Erwachsene tun?
- » Gerne können Sie Fragenimpulse aus der Klasse aufnehmen, sowie Ihre eigenen Fragen, die Sie gerne in der Klasse besprechen möchten, ergänzen.

2. ÜBER CYBERMOBBING REDEN

2.4 ZIVILCOURAGE IM NETZ – SERIENSPRINT

Altersangabe: ab 11 Jahren

Dauer: 40 Minuten

Ort: Klasse

Material: Schreibheft, Füller oder Kugelschreiber, Wecker

Form: Einzel; Kleingruppen drei bis vier Schüler:innen, ganze Klasse

Ziel: Ideen sammeln, wie der Schülerin im Film geholfen werden kann

Der Seriensprint ist eine assoziative Methode. Beim schnellen Schreiben entstehen Gedanken und können Ideen gesammelt werden. Die Texte, die durch den Seriensprint entstehen, gehören den Schüler:innen selbst. Sie können entscheiden, ob ein Text privat oder persönlich ist. Ist ein Text privat, so wird er auf keinen Fall vorgelesen. Wenn die:der Schüler:in trotzdem etwas teilen möchte, kann sie:er kurz erzählen. Ist er persönlich, heißt dies der Text wird in der Gruppe sehr vertraulich behandelt, die:der Schüler:in möchte aber Anteile daraus vorlesen oder erzählen. Vorlesen ist immer freiwillig. Seriensprint Texte sind Rohtexte und sollen auch als solche behandelt werden.

Ein Seriensprint beginnt jeden Satz mit dem gleichen Satzanfang. Sie können selbst einen ausdenken oder einen der folgenden Vorschläge nutzen.

- ~ Im Internet bedeutet Zivilcourage ...
- ~ Gegen Hass im Netz will ich ...
- ~ Zivilcourage setze ich ein, wenn ...
- ~ Ich hole Hilfe bei ...

Die Schüler:innen bekommen 10 Minuten Zeit zu schreiben. In dieser Zeit soll der Stift immer in Bewegung sein. Fällt einer Person nichts ein kann sie Kringel malen oder lalalala schreiben, bis wieder ein Gedanke auftaucht. Wichtig ist, schreibend zu denken und sich nicht selbst zu kritisieren. Stellen Sie den Wecker. Nach zehn Minuten klingelt er und alle legen ihren Stift beiseite.

Ein Seriensprint kann zum Beispiel so aussehen:

Zivilcourage heißt für mich, Hilfe zu holen.

Zivilcourage heißt für mich, nicht wegzuschauen.

Zivilcourage heißt für mich auch in Internet wachsam zu sein.

Zivilcourage heißt für mich, anderen beizustehen.

Zivilcourage heißt für mich, stopp zu sagen.

Nach dem Seriensprint treffen sich die Schüler:innen in Kleingruppen. Sie haben 15 Minuten Zeit, um sich gegenseitig zu erzählen, wie sie das Schreiben erfahren haben und ob sie bestimmte Erkenntnisse haben. Sie können Ausschnitte oder Erkenntnisse aus ihren Texten teilen, wenn sie dies möchten. Wichtig ist, dass jede Gruppe selbstständig darauf achtet, dass jede Person gleich viel Redezeit hat.

Nach der Besprechung in Kleingruppen kann jede Gruppe im Kreis mit der ganzen Klasse das teilen, was sie gerne teilen möchte. Gibt es in den Gruppen ein:e Sprecher:in? Oder erzählen alle Mitglieder einer Gruppe?

3. RESSOURCEN STÄRKEN

Die folgenden Übungen können Impulse geben, um mit Ihrer Klasse ressourcenorientiert zu arbeiten, und Vertrauen zu stärken. Alle Übungen zielen auf die Stärkung des Zusammenhalts in der Klasse und Möglichkeiten der Kommunikation in einer Gruppe ab.

3.1 SPIEGELN – GENAU AUFEINANDER SCHAUEN

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: 30 bis 40 Minuten

Ort: Klasse oder Turnsaal

Material: keines

Form: wechselnde zweier Teams, Reflexion mit der ganzen Klasse

Ziel: Sich gegenseitig wahrnehmen, aufeinander Rücksicht nehmen, gemeinsam Spaß haben

In Teams die jeweils andere Person zu spiegeln lädt dazu ein, genau aufeinander zu schauen. Respektvoll wird das Tempo so angepasst, dass beide der Bewegung folgen können. Jede Kleinigkeit, jede Bewegung wird wahr und ernst genommen. Spiegeln lädt auch dazu ein, gemeinsam zu lachen und bietet einen Impuls zur gemeinsamen Reflexion nach der Übung.

In der Klasse werden Teams aus zwei Schüler:innen gebildet. Sie einigen sich darauf, wer als erstes in den Spiegel schauen will und wer der erste Spiegel ist.

Dann haben die Teams drei Minuten Zeit. Die Person, die in den Spiegel schaut, gibt die Bewegungen vor. Sie darf dabei den ganzen Körper und sich auch durch den Raum bewegen. Wichtig ist, das Tempo an die zweite Person anzupassen. Die zweite Person ist der Spiegel. Diese schaut ganz genau auf die Bewegungen und folgt diesen. Die Bewegungen werden gleichzeitig und detailliert gespiegelt ausgeführt. Nach drei Minuten tauschen die Partner:innen. Nun ist die jeweils andere Person der Spiegel oder die in den Spiegel schauende Person.

Im letzten Schritt haben die Teams noch einmal drei Minuten Zeit. Nun machen sie sich nicht vorher aus, wer der Spiegel ist und wer die Bewegungen vorgibt. Dies ergibt sich beim gemeinsamen Bewegungen und durch den nonverbalen Austausch der Partner:innen. Mal gibt die eine Person vor und die andere nimmt die Bewegung an, dann wieder die andere.

Danach kann jede Gruppe reflektieren:

- » Was war für dich am angenehmsten? Spiegel sein? Gespiegelt werden? Non verbal spontan ausmachen? Warum war dies für dich am angenehmsten?
- » Was hat die Übung für dich mit Vertrauen zu tun?

Nach der Reflexion wechseln die Teams zu neuen Partner:innen. Alle Schritte werden mehrfach in neuen Teams wiederholt.

Am Ende trifft sich die ganze Klasse im Sesselkreis. Wer möchte kann Erfahrungen, Fragen und Erkenntnisse in einer Blitzlichtrunde teilen.

3. RESSOURCEN STÄRKEN

3.2 SPIEGELBILD

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: 30 bis 45 Minuten

Ort: Klasse oder Turnsaal

Material: A3 Papiere, verschiedenfarbige Stifte

Form: wechselnde Zweierteams, Reflexion mit der ganzen Klasse

Ziel: sich gegenseitig wahrnehmen, aufeinander Rücksicht nehmen, gemeinsam Spaß haben

Die Übung SpiegelBild ähnelt der Übung 3.1 Spiegeln. Auch sie ist dafür da, genau aufeinander zu schauen und sich auf die:den jeweilige:n Teampartner:in einzulassen.

Die Zweierteams erhalten zunächst zwei A3 Papiere und verschiedenfarbige Stifte. Sie einigen sich darauf, wer zuerst in den Spiegel schauen will und wer zuerst der Spiegel sein möchte.

Die Person, die in den Spiegel schaut bewegt sich. Sie kann nur Hände und Oberkörper bewegen oder den ganzen Körper. Dies sollte immer in der Nähe der zweiten Person geschehen, denn diese muss sie gut sehen können.

Die zweite Person nimmt in jede Hand einen Stift. Während ihre:seine Teampartner:in sich bewegt, bewegt sie:er die Hände mit den Stiften über das Papier. Sie:er schaut dabei immer auf seine:ihre Teampartner:in. Die Stifte übertragen die Bewegungen in Farbe auf das A3 Papier.

Nach fünf Minuten wechseln die Partner:innen. Nun ist die jeweils andere Person dran, sich fünf Minuten zu bewegen oder mit den Stiften der Bewegung zu folgen.

Danach zeigen sich die Teampartner:innen gegenseitig die Bilder, die durch die Bewegungen entstanden sind. Sie können sich die Bilder gegenseitig schenken.

Reflexionsfragen:

- » Wie war es für dich, dich zu bewegen und dabei angesehen zu werden?
- » Wie war es, mit Stift den Bewegungen einer anderen Person zu folgen?
- » Was hat diese Übung mit Vertrauen zu tun?

Nach der Reflexion wechseln die Teams zu neuen Partner:innen. Alle Schritte werden mehrfach in neuen Teams wiederholt.

Am Ende trifft sich die ganze Klasse im Sesselkreis. Wer möchte kann Erfahrungen, Fragen und Erkenntnisse in einer Blitzlichtrunde teilen.

3. RESSOURCEN STÄRKEN

3.3 STAND BY ME – LEBENDIGE STATUEN²

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: ein bis zwei Schulstunden

Ort: Klasse oder Turnsaal

Material: keines

Form: ganze Klasse, zwei Gruppen

Ziel: Über Zivilcourage und die Notwendigkeit sich gegenseitig zu helfen nachdenken und szenisch Lösungen ausprobieren, Zusammenhalt, gegenseitiges Wahrnehmen, aufeinander schauen

Die Kleingruppen erhalten ein Thema. Dies kann für jede Gruppe dasselbe Thema sein, oder ein eigenes Thema für jede Gruppe. Sie entscheiden, ob die Gruppen die Themen der anderen kennen oder nicht. Die Themen sollen einen Fokus auf Zusammenhalt und gegenseitiges Stärken legen.

Mögliche Themen für die Standbilder:

- ~ sich gegenseitig helfen
- ~ Zivilcourage
- ~ Vernetzen
- ~ Vertrauen
- ~ sich gegenseitig Halt geben
- ~ Sie können Fragenimpulse aus der Klasse aufnehmen, sowie Ihre eigenen Fragen, die Sie gerne in der Klasse besprechen möchten, ergänzen.

Die Gruppen haben nun zehn Minuten Zeit. Aufgabe ist, eine gemeinsame Statue zu bauen, die das Thema deutlich zeigt. Dabei ist jede Person im Team ein wichtiger Teil der Statue. Jede:r Schüler:in nimmt eine Haltung ein und geht ins „Freeze“ – geht also in eine statische/ unbewegliche Haltung.

Es gibt zwei Möglichkeiten die Statuen zu bauen.

1. Die Kleingruppen sprechen sich ab und bauen die Statue aufgrund gemeinsamer verbaler Entscheidungen. Wichtig ist, dass jede Person gleichwertig Raum und Zeit in der Gruppenarbeit hat.
2. Die Statue wird non verbal gebaut. Jede Person baut sich selbst dazu und folgt dabei den Impulsen, die die anderen geben. Beispiel: Eine Person beginnt und baut sich als Baum in die Statue, die nächste nimmt das Angebot an und baut sich selbst als Apfel dazu usw.

Hat jede Gruppe ihre Statue fertig gestellt, entscheiden die Schüler:innen, wo in der Klasse sie den anderen ihre Gruppenstatue präsentieren wollen.

Jede Gruppe präsentiert ihre Statue. Das Publikum applaudiert zunächst. Dann dürfen sie beschreiben, was sie sehen. Sollten die Schüler:innen im Publikum das Thema der Gruppe noch nicht kennen, können sie auch raten, welches Thema die Gruppe hatte. Der Statue kann vom Publikum auch ein Titel gegeben werden.

² Standbilder finden in verschiedenen Formen in theaterpädagogischen Kontexten häufig statt. Unter anderem hat Augusto Boal viele verschiedene Formen entwickelt, um mit statischen einzel oder Gruppenbildern zu arbeiten. Siehe u.a.: Boal, Augusto: *Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler*; Suhrkamp: Berlin 2013

3.3 STAND BY ME – LEBENDIGE STATUEN

Variante: das Foto kann interviewt werden. Ein:e Schüler:in ist die:der Journalist:in. Sie:er tippt jeder Figur auf die Schulter und stellt eine Frage. Die einzelnen Teile des Fotos können antworten.

Mögliche Fragen:

- » Wer bist du in diesem Bild?
- » In welchem Verhältnis stehst du, als die Figur, die du zeigst, zu den anderen?
- » Was ist dein größter Wunsch als die Figur, die du zeigst, in diesem Moment?
- » Sie können Fragenimpulse aus der Klasse aufnehmen, sowie Ihre eigenen Fragen, die Sie gerne in der Klasse besprechen möchten, ergänzen.

Die Gruppe, die ihre Statue gezeigt hat, löst ihr Standbild auf. Wichtig ist, dass die Schüler:innen sich selbst abklopfen oder den ganzen Körper ausschütteln. So lösen sie sich von den Figuren und lassen diese zurück.

Nun kann das Publikum der Gruppe von Ihnen moderiert Fragen stellen. Als Abschluss können die Mitglieder der Gruppe selbst erzählen, was ihnen wichtig war oder Fragen stellen, wenn sie welche haben.

Am Schluss treffen sich die Schüler:innen im Sesselkreis zur Reflexion.

- » Wie war der Prozess der Teamarbeit?
- » Eine besonders wichtige Erfahrung beim Erstellen des Standbilds?
- » Möchte die Gruppe zu ihrem Foto noch etwas erzählen?
- » Welche Fragen haben die anderen Schüler:innen?
- » Ist das Thema der Bildes klar geworden? Wodurch ist es klar geworden?
- » Was war besonders interessant?

3. RESSOURCEN STÄRKEN

3.4 GORDISCHER KNOTEN

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: fünf bis sieben Minuten

Ort: Klasse oder Turnsaal

Material: keines

Form: ganze Klasse

Ziel: Gemeinsam ein Ziel verfolgen, auf die anderen achten, gemeinsam Lösungen finden, gemeinsam Spaß haben, Gruppendynamik stärken

Der Gordische Knoten ist eine Übung, bei der die Klasse gemeinsam eine kleine Herausforderung lösen kann. Gemeinsam zu lachen ist ein wichtiger Teil dieser Übung.

Die Schüler:innen stellen sich in einen ganz engen Kreis Schulter an Schulter. Alle schließen die Augen und strecken ihre Hände in die Mitte. Dann suchen sie mit geschlossenen Augen nach jeweils einer anderen Hand. Am Ende sollen alle in jeder Hand die Hand einer anderen Person halten. Haben alle in beiden Händen eine andere Hand beginnt die Klasse den Knoten aufzulösen. Dabei dürfen sie nicht reden. Andere Hände loszulassen ist auch nicht erlaubt. Das Spiel endet, wenn alle wieder im Kreis stehen und sich noch immer an den Händen halten.

Variante: Der Gordische Knoten kann mit offenen oder geschlossenen Augen aufgelöst werden.

Es bietet sich an, die Übung danach mit der Klasse zu reflektieren.

Der Gordische Knoten bietet sich auch als wiederkehrendes Klassenritual an.

4. VON SOCIAL MEDIA BIS DISTANCE LEARNING

Cybermobbing ist nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie ein wichtiges Thema. Jedoch haben sich soziale Kontakte und Kommunikation durch Homeschooling, Social Distancing und Distance Learning noch weiter als bisher in den virtuellen Raum verlegt.

In den folgenden Übungen können die Schüler:innen sich und andere befragen und erforschen, wie sich die digitale Welt für sie verändert hat.

4.1 INTERVIEW – REPORTER:INNEN ON TOUR

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: mindestens zwei Schulstunden

Ort: Klasse oder ganzes Schulgelände

Material: Aufnahmegeräte oder Handys, Leitfaden zu Interviews

Form: In Kleingruppen von zwei bis drei Schüler:innen

Ziel: Auseinandersetzung mit den Sorgen der Corona-Monate, Einander zuhören, Perspektiven anderer kennenlernen, sich intensiver mit digitalen Lebensrealitäten auseinandersetzen

Kleingruppen werden gebildet. Die Schüler:innen erhalten die Aufgabe, mindestens drei Personen zu befragen.

Besprechen Sie zunächst mit der Klasse: Wen können die Schüler:innen befragen? Sollen die Interviews in der Klassengemeinschaft oder außerhalb mit Schüler:innen anderer Klassen geführt werden?

Auf der folgenden Seite finden Sie einen Leitfaden mit Tipps für das Interview, den Sie in Ihrer Klasse austeilten können.

Fragen können auch als Aufforderungen zum Erzählen formuliert sein. Offene Fragen locken Geschichten hervor.

Eine gute Frage, zu der erzählt werden kann, reicht aus.

Die Schüler:innen können die folgenden Fragen mitnehmen. Sie können mit der Klasse jedoch auch weitere Fragen formulieren.

- » Wie hat sich der Umgang der Schüler:innen mit dem Internet oder Social Media seit Beginn der Corona-Pandemie verändert?
- » Wie oft sind sie online im Vergleich zu vorher?
- » Wie beeinflusst das ihren Alltag? Haben sich die Rhythmen verändert?
- » Welche der Veränderungen werden bleiben?
- » Wie haben sich die sozialen Kontakte der Jugendlichen verändert?

Nachbesprechung im Sesselkreis: Wen hat die Klasse interviewt und was haben die Schüler:innen erfahren?

4.1 INTERVIEW – REPORTER:INNEN ON TOUR

LEITFADEN INTERVIEW

Vor dem Interview

1. In welcher Form soll dein Interview sein?

Möchtest du es aufnehmen? Zum Beispiel mit dem Diktiergerät eines Handys?

Soll deine Interviewpartnerin oder dein Interviewpartner die Antworten unter deine Fragen drunter schreiben?

Du kannst auch mitschreiben, während deine Interviewpartnerin oder dein Interviewpartner dir antwortet.

Während des Interviews

2. Lass der Person während sie redet Zeit, damit sie erzählen kann.

3. Sag der Person, dass das Interview für die Schule ist und dass du es aufnehmen wirst.

Frage die Person, ob sie möchte, dass andere ihren Namen wissen oder ob andere die Aufnahme auch hören dürfen. Wenn die Person etwas nicht will, dann respektiere das unbedingt.

Nach dem Interview

4. Lies deine Notizen noch einmal durch oder hör dir deine Aufnahme an. Was hast du erfahren und was möchtest du den anderen in deiner Klasse erzählen?

4. VON SOCIAL MEDIA BIS DISTANCE LEARNING

4.2 REFLEXIONSCLUSTER

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: eine Schulstunde

Ort: Klasse

Material: Kugelschreiber oder Füller, Papier oder Heft, Post-Its

Form: alleine und im Plenum

Ziel: Eigenes Verhalten reflektieren, verstehen was digitale Kommunikation für Beziehungen bedeutet, selbstmächtiger Umgang mit digitalen Kommunikationsformen

Nehmen die Schüler:innen in Ihrer Klasse wahr, dass die Art und der Ton der Kommunikation online anders sind, als in realen Begegnungen? Wie hat sich ihr eigener Ausdruck durch die vermehrte digitale Kommunikation verändert? Was stört sie an der Kommunikation in sozialen Medien und was würden sie gerne daran ändern?

Meistens sind die Antworten auf solche komplexen Fragen nicht gleich parat. Daher lohnt es sich, sich Zeit zu nehmen und sich darauf einzulassen, schreibend nachzudenken.

Eine Methode, die dazu einlädt, ist das Clustering. Clustern funktioniert ähnlich, wie eine Mind-Map. Nur sollen sich hier die Gedanken beim Schreiben assoziativ entwickeln können.

Die Schüler:innen haben zehn Minuten Zeit für ihre Cluster. Das Cluster beginnt mit einer Frage, die in die Mitte des Papiers in einen Kreis geschrieben wird. Nun soll der Stift immer in Bewegung bleiben. Fällt einer:einem gerade nichts ein, werden Striche und Kreise gemalt, bis der nächste Gedanke auftaucht. Gedanken werden sofort aufgeschrieben. Jeder Gedanke, der assoziativ aus einem anderen Gedanken entstanden ist, wird mit einem Strich mit dem vorherigen Gedanken verbunden. Kommt ein neuer Gedankengang dazu, führt die Verbindung direkt zur Grundfrage in der Mitte des Kreises. Es entstehen Ketten aus Gedanken, die zusammengehören und sich auseinander entwickelt haben. Wichtig ist, dass die Schüler:innen sich selbst nicht bewerten. Schreibfehler sind ebenso unwichtig, wie eine schöne Schrift. Nur die entstehenden Gedanken zählen.

Nachdem alle ihr Cluster beendet haben, erhalten die Schüler:innen noch einmal Zeit, die Gedanken, die für sie am wichtigsten erscheinen, mit einem bunten Stift hervor zu heben.

Nun kann sich die Klasse im Sitzkreis treffen. In einer Blitzlichrunde können die Schüler:innen, die dies gerne möchten, erzählen, welche Gedanken aus ihrem Cluster sie gerne teilen möchten und wie es ihnen beim Clustern ergangen ist. In der Mitte des Kreises liegen Post-Its. Wer mag kann auf diesen Stichworte, die einer:einem besonders wichtig erscheinen aufschreiben. Die Post-Its werden dann an der Wand der Klasse aufgehängt und können weiterhin als Diskussionsanregung dienen. Dabei kann die Form des Clusters wieder aufgenommen werden. Zueinander passende Post-Its werden dabei mit Streifen und Pfeilen aus Papier verbunden.

Danach folgt eine weitere Reflexionsrunde. Die Schüler:innen betrachten gemeinsam die Post-Its und nutzen diese als Anregung ihres Gesprächs. Sie können die Klasse moderierend dabei unterstützen.

4. VON SOCIAL MEDIA BIS DISTANCE LEARNING

4.3 NICHT ALLEIN. HILFE HOLEN TROTZ DISTANZ.

Altersangabe: ab 13 Jahren

Dauer: eine Schulstunde

Ort: Klasse

Material: keines

Form: ganze Klasse im Sesselkreis

Ziel: Hilfsangebote kennen lernen und nutzen können, Notwendigkeit von Hilfe und Hilfsangeboten besprechen

Die folgenden Fragen sollen als Diskussionsanregung für Sie und Ihre Klasse dienen. Sie selbst kennen die Dynamiken und Konflikte in Ihrer Klasse am besten, und können in der Moderation des Gesprächs auf diese eingehen. Die folgenden Fragen sind somit ein Impuls, den Sie durch eigene Fragen und Fragen, die den Schüler:innen wichtig sind, ergänzen können.

- » Welche Ansprechpersonen und/oder Hilfsangebote im Fall von (Cyber) Mobbing habt ihr vor der Pandemie gekannt?
- » Waren/ sind diese Angebote für euch leicht erreichbar und ansprechend?
- » Wie hat sich der Zugang zu eventuellen Ansprechpersonen durch die Pandemie geändert?
- » Wie gut kennt ihr euch mit Hilfsangeboten im Internet aus?
- » Ist Hilfe holen im Internet leichter oder schwerer?

5. INFOS

Cybermobbing ist strafbar!

Cybermobbing ist in Österreich strafbar. Das Gesetz heißt: „Fortgesetzte Belästigung im Wege einer Telekommunikation oder eines Computersystems“. Bestraft wird, wer sich an Cybermobbing beteiligt und dadurch eine andere Person beleidigt, verletzt und ihr Leben erschwert. Die Strafe hierfür kann ein Jahr Gefängnis sein oder eine Geldstrafe von bis zu 720 Tagessätzen. Die Höhe von Tagessätzen ist an die sozialen Verhältnisse des:der Täter:in angepasst und kann zwischen 4 € und 5.000 € betragen.

Zum Straftatbestand Cybermobbing können noch weitere Punkte hinzukommen, die zusätzlich strafbar sind. Etwa, wenn eine Person im Rahmen des Cybermobbings Nötigung, Beleidigung, üble Nachrede oder Verleumdung erfahren hat, ihre Daten geschädigt wurden, falsche Tatsachen über die Person behauptet wurden oder gar pornographische Darstellungen einer minderjährigen Person in Umlauf gebracht wurden.

Cybermobbing kann Menschen so sehr belasten, dass sie Selbstmord begehen oder einen Selbstmordversuch machen. In diesem Fall werden die Täter:innen mit bis zu drei Jahren Gefängnis bestraft.

Weitere Filme und Dokumentationen, die Cybermobbing behandeln:

<https://www.funk.net/channel/die-wohngemeinschaft-11916/cybermobbing-die-wohngemeinschaft-talk-1592498>

<https://www.funk.net/channel/bubbles-11545/mobbing-auf-youtube-bubbles-1608993>

<https://www.funk.net/channel/bubbles-11545/mobbing-im-internet-was-tun-gegen-cybermobbing-mit-jasmin-von-juuuport-1730876>

<https://www.youtube.com/watch?v=se9ggJoCshg>

<https://www.youtube.com/watch?v=DO4EoUaoEJ4>

<https://www.youtube.com/watch?v=8jLIWeZH25I>

<https://www.youtube.com/watch?v=omFGSh6Sr3Y>

Links mit wichtigen Informationen zum Thema Cybermobbing.

Diese sind für die Präventionsarbeit, die Sie mit Ihrer Klasse umsetzen können, interessant. Außerdem finden Sie hier Ansprechpartner:innen im Falle von Cybermobbing in Ihrer Klasse:

In diesem Material finden Sie wichtige Informationen sowie präventive und nachhaltige Übungen für Ihre Klassengemeinschaft: SOS Kinderdorf - Wir sind Klasse. Handlungsmöglichkeiten gegen (Cy-ber) mobbing. Didaktisches Material für Schulen

<https://www.sos-kinderdorf.at/helfen-sie-mit/schule-kindergaerten/unterrichtsmaterialien/wir-sind-klasse>

<https://www.saferinternet.at/themen/cyber-mobbing/>

<https://www.schulpsychologie.at/gewaltpraevention/mobbing/cyberbullying/>

5. INFOS

https://www.schulpsychologie.at/fileadmin/upload/persoenlichkeit_gemeinschaft/zwischenbericht-web_01.pdf

<https://www.bundeskriminalamt.at/205/start.aspx>

<https://www.nohatespeech.at/>

<https://www.rataufdraht.at/themenubersicht/handy-internet/was-tun-gegen-cyber-mobbing>

<https://www.politik-lernen.at/gegenhassimnetz>

https://www.bundeskriminalamt.at/205/files/Flyer_2019/Web_Flyer_CyberMobbing_2019.pdf

https://www.bundeskriminalamt.at/205/files/Flyer_2019/Web_Flyer_Hass_im_Netz_2019.pdf